



Beim Rundgang in der Styroporfabrik Preiter (v. l.): Geschäftsführer Uwe Steininger (2. v. l.), Bürgermeister Franz Haberl, Landrat Franz Löffler und MdB Karl Holmeier

Fotos: cpf

Preiter produziert Styropor von der Kugel bis zur Platte

WIRTSCHAFT CSU Pemfling besichtigte die Kunststoff GmbH & Co. KG in Großbergerdorf. 20 Mitarbeiter sorgen für einen optimalen Betriebsablauf.

PEMFLING/GROSSBERGERDORF. Der CSU-Ortsverband Pemfling hatte zur Besichtigung der Styroporfabrik Preiter in Großbergerdorf eingeladen. Neben Landrat Franz Löffler nahmen auch MdB Karl Holmeier, Bürgermeister Franz Haberl sowie etliche Ratsmitglieder und Bürger aus Großbergerdorf an der Besichtigung teil.

Geschäftsführer Uwe Steininger begrüßte die Gäste. Bei der Firma Preiter Kunststoff GmbH & Co. KG handelt es sich um ein reines Familienunternehmen mit dem Hauptsitz in Köln. Gegründet wurde es im Jahr 1927. Produziert wurden seinerzeit Holzschuhe und Lederhosen. Um 1960 wurde ein Betriebszweig nach Cham in die Katzbacher Straße verlagert. Dabei setzte man erstmals den Schwerpunkt auf Styropor, das der deutsch-österreichische Chemie-Ingenieur Friedrich Rudolf Stastny im Jahr 1952 bei der BASF erfand. Seine bedeutendsten Erfindungen sind Styropor, Neopolen und Palusol.

Da man mit dieser Schwerpunktsetzung Styropor (EPS = Expandiertes Polystyrol) eine Marktnische entdeckte, war eine Erweiterung des Mittelstandsbetriebs die Folge, so dass man im Jahr 1971 die Firma nach Großbergerdorf auslagerte. In Großbergerdorf, so Geschäftsführer Steininger, wird „alles, von der Einzelkugel bis zur Platte“ hergestellt. Die Firma hat einen



Circa 2800 Styroporblöcke mit den Standardmaßen 50 cm x 1 m x 4,20 m wurden seit Februar produziert.

PREITER KUNSTSTOFF

- **Gegründet wurde** das Unternehmen im Jahr 1927 in Köln. Produziert wurden seinerzeit Holzschuhe und Lederhosen.
- **Um 1960** wurde ein Betriebszweig nach Cham in die Katzbacher Straße verlagert. Dabei setzte man erstmals den Schwerpunkt auf Styropor.
- **1971 wurde** die Firma nach Großbergerdorf umgesiedelt. Dort wird „alles von der Einzelkugel bis zur Platte“ hergestellt. (cpf)

sehr breitgestreuten Kundenstamm. 20 Mitarbeiter sorgen hier für einen optimalen Betriebsablauf. Dies bezeugt auch, dass die Mitarbeiter trotz der heißen Betriebstemperatur von 35 bis 40 Grad langjährig beschäftigt sind. Auf die 20 Mitarbeiter entfallen 400 Jahre Betriebszugehörigkeit, was im Durchschnitt 20 Jahre Zugehörigkeit

pro Person bedeutet. Im abgelaufenen Betriebsjahr 2016 hatte das Unternehmen einen Umsatz von rund drei Millionen Euro. Zugleich wurden für 1,2 Millionen Investitionen durchgeführt. Zur Herstellung von Styropor wird Wasserdampf benötigt, was wiederum bedeutet, dass die Firma Preiter 250 000 bis 300 000 Liter Heizöl pro Jahr benötigt. 90 Prozent davon finden in der Produktion ihren Niederschlag. So hat man seit Februar 2017 rund 2800 Styroporblöcke mit dem Standardmaß 50 cm x 1 m x 4,20 m hergestellt, die dann je nach Bedarf geformt beziehungsweise geschnitten werden.

Landrat Franz Löffler verfolgte die Betriebsbesichtigung mit großem Interesse. Werde hier doch innovativ und nachhaltig gearbeitet, was sich auch im Landkreis widerspiegeln. Dass der Landkreis gut aufgestellt ist, sei darauf zurückzuführen, dass er breit aufgestellt sei und gerade Mittelstandsunternehmen wie die Firma Preiter dabei großen Anteil hätten. Löffler wünschte dem Unternehmen weiter viel Erfolg. Die Stärke des Landkreises, so MdB Holmeier, sei der Mittelstand.

Bevor Geschäftsführer Steininger die Teilnehmer mit seinem technischen Betriebsleiter Georg Vogl durch den Betrieb führte und die Produktion erläuterte, erklärte er noch, dass das Arbeiten in der Region im Landkreis Cham viel Spaß macht.

Zum Abschluss bedankte sich der CSU-Ortsvorsitzende und Bürgermeister Franz Haberl beim Geschäftsführer für die „äußerst interessante Betriebsführung“ mit einem kleinen Präsent. Alle Teilnehmer trafen sich im Anschluss in der Gastwirtschaft Breu, Großbergerdorf, zum Beisammensein, bei dem noch so manche rege Diskussion geführt wurde. (cpf)